

Liebe Schüler*innen,

Ich hoffe sehr, dass ihr im Großen und Ganzen wohlauf seid! Ich finde es sehr schade, dass ich euch diese Woche nicht unterrichten kann – insbesondere weil die letzte Woche auch ausgefallen ist.

Diese Woche setzen wir uns vertiefend mit der Frage auseinander, *inwiefern Tugenden eigentlich universell sind*. Ich habe versucht, das Material so gut es geht so aufzubereiten, dass ihr euch selbstständig darin orientieren könnt. Die Aufgaben sind vielleicht etwas fade – werden euch aber direkt auf die Klausur vorbereiten, die ich eigentlich zeitnah nach den Herbstferien mit euch schreiben wollte. Achtung! Der Text hat es in sich, also nehmt euch ausreichend Zeit!

Ihr schickt bitte auf jeden Fall eure Ergebnisse bis heute Abend 20.00 Uhr an elhaus@eag-berlin.de. Ich stehe ich natürlich auch jeder Zeit per Mail für Fragen zur Verfügung.

Liebe Grüße und gutes Gelingen!
Lea Elhaus

Inwiefern sind Tugenden universell?

Arbeitsaufträge:

- 1) Untersuche am Beispiel der Tugend *Patriotismus*, inwiefern die Tugend in Deutschland eine Wertigkeitsänderung erfahren hat, indem du überlegst, zu welchem geschichtlichen Ereignis die Tugend des Patriotismus wie konnotiert (bewertet/angesehen) ist.
- 2) Beschreibe die Wertigkeitsveränderung unten in dem Fazit in ganzen Sätzen.

Geschichtliches Ereignis	Wertigkeit / Anerkanntheit der Tugend
<i>Anfang / Mitte 1800: Nach der Niederlage deutscher Gebiete unter Napoleon proklamieren immer mehr Menschen die Notwendigkeit des Zusammenhaltes gegen den Feind.</i>	
<i>Ab 1933: Hitlers Einfluss mit der nationalsozialistischen Ideologie steigt.</i>	
<i>Ab 1968: Die Jugend rebelliert und revoltiert gegen das Schweigen über die Verbrechen im Nationalsozialismus und verurteilt die eigenen Eltern als Täter*innen scharf.</i>	
FAZIT:	

3) Informiere dich über die Begriffe Relativismus und Universalismus. Notiere die Definitionen in die Tabellenkästen.

	Universalismus	Relativismus
Bedeutet, dass...		
Wenn Tugenden universal / relativistisch sind, dann heißt das, dass...		

4) Lies den Text und schreibe alle Begriffe / Satzteile heraus, die du nicht verstehst. Recherchiere diese und notiere dir die fehlenden Worterklärungen.

M|5 Alasdair MacIntyre (* 1929): Relativismus oder Universalismus der Tugenden?

Meine Darstellung der Tugenden durchläuft drei Stufen: eine erste, die sich auf Tugenden als Eigenschaften bezieht, die notwendig sind, die einer Praxis inhärenten Güter zu erreichen; eine zweite, die sie als Eigenschaften betrachtet, die zum Gut eines ganzen Lebens beitragen; und eine dritte, die sie mit dem Streben nach einem Gut für menschliche Wesen verbindet, dessen Vorstellung nur in einer lebendigen sozialen Tradition erarbeitet und besessen werden kann [...].

Wenn es dazu kommt, dass sich die Tradition der Tugenden in regelmäßigen Abständen erneuert, dann geschieht das immer im Alltag, immer durch das Engagement einfacher Leute und im Kontext unterschiedlicher Praktiken, zu denen auch das Führen und Erhalten einer Familie und eines Haushalts, einer

Schule, einer Klinik oder einer lokalen Form der politischen Gemeinschaft gehört.

Quelle: Alasdair MacIntyre: Der Verlust der Tugend. Zur moralischen Krise der Gegenwart (1981). Übers. v. Wolfgang Rhiel. Frankfurt/ M.: Campus 2006. S. 362, 378.

Worterklärungen:

Praxis: vereinfacht gesagt, „jede [...] komplexe Form sozial begründeter, kooperativer menschlicher Tätigkeit“ (MacIntyre: Der Verlust der Tugend, S. 251).

Inhärent: einer Sache innewohnend.

Gut eines ganzen Lebens: hier kann man sich die aristotelische Variante von Glück vorstellen.

5) Lies den Abschnitt von Z. 9-15 nochmal. Fasse den Inhalt kurz und prägnant in eigenen Worten zusammen und stelle insbesondere die Position des Autors zu der Frage, inwiefern Tugenden universal sind, dar. *Hinweis: Nutze gerne auch ein Extrablatt.*

Formulierungshilfen

In dem Text „...“ von „ggg“ geht es vor allem um...

Der Philosoph XY stellt heraus, dass... / hinterfragt, dass / kritisiert, dass / führt an, dass /

Das wird besonders deutlich, indem er...

Außerdem unterstreicht er, dass... und zeigt damit, dass Tugenden (nicht) universal...